

WORKSHOP 2 VERHÄLTNISSSE DER FLÄCHEN NACH DIN 277 – „FLURSCHULE ZUR CLUSTERSCHULE“

LEITUNGSTEAM:

*Dipl.-Ing. (FH) **Henriette Weber**, M.A., Architektin, Mitglied Ausschuss
Öffentlichkeitsarbeit AKS, Abteilungsleitung Projektmanagement **Stadt Leipzig***

*Dipl.-Ing. (FH) **Dirk Fellendorf**, Architekt, Vorsitzender Ausschuss Öffentlichkeits-
arbeit AKS, fellendorf GmbH, Chemnitz*

BEGINN: 14:00 bis 15:00 Uhr

ZIELSTELLUNG:

Die anhaltend steigenden Anforderungen an den Schulbau in Sachsen zeigen deutlich, dass neben Neubauprojekten vor allem der Erhalt und die Sanierung des Gebäudebestandes eine der Hauptaufgaben der kommenden Investitionen sein werden. Aktuell umfasst unter anderem der Schulbestand in Leipzig zahlreiche teils denkmalgeschützte Gebäude, deren Modernisierung und Umnutzung zur Clusterschule ein zentrales Thema darstellt. Dabei gilt es, die vorhandenen räumlichen Verhältnisse nach DIN 277 genau zu analysieren, um effiziente Flächenverhältnisse und eine funktionale Raumnutzung zu ermöglichen.

In Leipzig und Chemnitz sind viele Schulen im Bestand, die oft ursprünglich als klassische Flurschulen konzipiert wurden. Die Herausforderung besteht darin, moderne pädagogische Konzepte, die verstärkt auf flexible, offene und clusterorientierte Lernformen setzen, in diesen bestehenden Gebäuden umzusetzen. Die Umwandlung von Flurschulen zur Clusterschule erfordert daher eine differenzierte Betrachtung der Grund- und Nutzflächen sowie der Verkehrs- und Technikflächen – stets unter Berücksichtigung der Flächenwirtschaftlichkeit und der baulichen Möglichkeiten.

Dieser Workshop bietet nach einem kurzen Impuls zum Kennwertvergleich die Gelegenheit, Grundlagen der Flächenberechnung nach DIN 277 zu vertiefen, praxisnah die Potenziale und Grenzen der Umnutzung zu diskutieren und Wege aufzuzeigen, wie bestehende Schulgebäude zukunftsfähig für innovative Lernumgebungen gestaltet werden können.

Im Workshop sollen u.a. folgende Thesen und Fragestellungen:

- Wie kann die Flächenwirtschaftlichkeit bestehender Schulgebäude nach DIN 277 verbessert werden, um moderne pädagogische Konzepte wie die Clusterschule innerhalb des vorhandenen Gebäudebestandes umzusetzen?
- Können die Flächenkennwerte im BKI Altbau herangezogen werden?

- Welchen Einfluss haben die unterschiedlichen Flächenarten (Nutzfläche, Verkehrsfläche, Technikfläche, Konstruktionsfläche) auf die Umnutzung von klassischen Flurschulen zu offenen Lernclustern und wie können diese Flächen optimal verteilt werden?
- Inwieweit müssen die Flächenvorgaben nach DIN 277 bei Sanierungen und Umbauten im Bestand flexibel interpretiert werden, um sowohl den Denkmalerhalt als auch zeitgemäße pädagogische Anforderungen gleichermaßen zu berücksichtigen?